



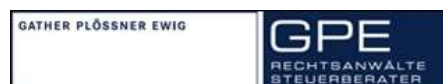
BTHV Newsletter

Ausgabe 7/2013

Inhalt:

- Seite 2: Ein Vorwort
- Seite 3-4: Interview mit dem neuen Vorsitzenden
- Seite 5: Einladung zur Mitgliederversammlung
- Seite 5: Dieter Kissenbeck gestorben
- Seite 6: Die außerordentlichen Mitgliederversammlungen
- Seite 7: A Family Affair: Die neue BTHV-Gastronomie
- Seite 8: Das Adventsturnier
- Seite 10: Interview mit Jürgen Christen zum 20. Band-Geburtstag
- Seite 11: Ankündigung: BTHV-Band
- Seite 12: Kurzmeldungen & Termine
- Seite 13-14: Die Arbeit des neuen Vorstandes
- Seite 15: 110 Jahre BTHV - Das Ehemaligentreffen
- Seite 16-18: Rede zum 110jährigen Jubiläum
- Seite 18: Veranstaltungshinweise Tennis
- Seite 19: Das Gänseessen der Bonneproppen
- Seite 20-21: Bericht der Blau-Weiß-Damen zum BeeTHoVenCup
- Seite 21: Schirilehrgang im BTHV
- Seite 23: Knaben C in Bad Kreuznach
- Seite 24-26: MJB und Knaben A in Böblingen
- Seite 26: Danke an Dietmar Staade
- Seite 27: Ankündigung Sträter's
- Seite 28: Impressum

Der BTHV wird
unterstützt
durch:



Orthopädische Gemeinschaftspraxis
Dr. med. M. Dibelius - Dr. med. S. Prange PartG
Fachärzte für Orthopädie





Turbulente Wochen im BTHV

Es waren und sind drei aufregende Monate im BTHV. Seit Ende September gab es praktisch keinen Vorstand; dafür zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen, ein Elternabend Tennis mit viel Kritik und eine neue Gastronomie. Das alles auf einmal war nur schwer zu verkraften und verarbeiten.

Erfreulich trotz allem: Der Spielbetrieb und das Vereinsleben liefen mehr oder weniger normal weiter – und rein sportlich gesehen sogar recht erfolgreich.

Jetzt muss man einfach nach vorne blicken und der umfangreichste Newsletter aller Zeiten beweist – wir können das optimistisch tun:

- ⇒ Mit Sträters ist dem alten Vorstand ein wahrer Glücksgriff gelungen und nach langen und unruhigen Jahren hoffen wir, dass jetzt eine langfristige und gute Lösung gefunden wurde und dieser Dauerbrenner endlich der Vergangenheit angehört. Der Start ist auf jeden Fall mehr als gelungen
- ⇒ Auf 110 Jahre BTHV folgt im nächsten Jahr ganz groß 111 Jahre BTHV. Das war ein gelungenes Ehemaligentreffen im Oktober und beweist: Der BTHV hat vieles richtig gemacht – alle erinnern sich gerne an ihre Zeit in Bonn und beim BTHV.
- ⇒ 20 Jahre BTHV-Band. Welcher Verein hat schon eine eigene Band, die dank vieler Hockeyturniere bundesweit bekannt ist? Jedenfalls hat die Band bei vielen BTHVern zur Steigerung der Lebensqualität und Clubleben einiges beigetragen
- ⇒ Gänseessen Bonnepoppen! Jedes Jahr trifft sich die Reisemannschaft des BTHV zum Gänseessen – immer am Samstag vor Totensonntag... Diesmal waren es 30 Poppen, die aus ganz Deutschland von Hamburg bis München und Barcelona
- ⇒ Am 22.12. findet zum Jahresabschluss endlich wieder im BTHV eine große Weihnachtsfeier statt.
- ⇒ Und last but not least – der BTHV hat einen neuen Vorstand und ist wieder ‚handlungsfähig‘. Da wird sich sicher in den nächsten Wochen einiges tun.

So gesehen: Es tut sich auf allen Ebenen jede Menge und man darf für 2014 vorsichtig optimistisch sein!

K.M.



INTERVIEW MIT DEM NEUEN VORSITZENDEN DES BTHV

Seit dem 19. November hat der BTHV einen neuen Vorsitzenden: Norbert Veith. Er war bis zu diesem Jahr Lehrer für Sozialwissenschaften, Sport und Politik am Nicolaus-Gymnasium in Godesberg, ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Bornheim-Widdig. Im BTHV dürfte er kein Unbekannter sein – er war von 1996-2006 Tennisobmann.

Ende September wurde ja Deine Lebensplanungen über den Haufen geworfen. Wie kam es dazu, dass Du als 1. Vorsitzender kandidierst?

Ich wurde von den verbliebenen Vorstandsmitgliedern gefragt, ob ich den Vorsitz übernehmen wolle. Für mich sprachen zwei wichtige Gründe in dieser Situation: Ich kenne den Verein und die Vorstandsarbeit aus meiner 10jährigen Tätigkeit als Sportwart im BTHV. Meine Kompetenz im Bereich des Tennissports habe ich u. a. auch durch meine langjährige Mitarbeit im Jugendausschuss des Tennisverbandes Mittelrhein erhalten. Durch meine Pensionierung im August dieses Jahres habe ich natürlich auch mehr Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten. Diese wollte ich eigentlich erst am Anfang des neuen Jahres beginnen, aber Krisen kann man nicht terminieren, so wie es einem in den eigenen Plan passt.

Dann habe ich natürlich mit meiner Frau über dieses Engagement gesprochen. Letztlich waren die Leute in dem neuen Team ein weiterer Grund, die Kandidatur anzunehmen. In diesem Team sind natürlich unterschiedliche Persönlichkeiten, aber menschlich scheinen wir zusammen zu passen. Und mit Menschen zusammen zu arbeiten, mit denen man sich gut versteht und denen man vertraut, das hat mir schon immer Spaß und Zufriedenheit in der Arbeit vermittelt.

Die beiden außerordentlichen Mitgliederversammlungen waren ja auch für Dich nicht einfach und sicher hast Du das eine oder andere Mal überlegt: Muss ich mir das antun? Warum hast Du trotzdem durchgehalten?

Weil ich mich den Mitgliedern des Teams verpflichtet fühlte und sie nicht hängen lassen wollte.

Gerade bei den älteren Mitgliedern gab es ja Bedenken - 29 Gegenstimmen sind ja kein Pappenstiel. Ist das für Dich ein Problem?

Die Gegenfrage wäre ja, aus welchen Gründen haben die älteren Mitglieder Bedenken? Ich gehe davon aus, dass viele ältere Mitglieder ein bestimmtes Bild von einem repräsentativen Vorsitzenden des BTHV haben. Diesem Bild entspreche ich wohl nicht, kann ich von meiner Persönlichkeit auch nicht entsprechen. Bei einigen Mitgliedern waren es sicherlich auch persönliche Differenzen, die im Vorfeld der Wahl zur Sprache kamen. Aber ich bin es bei vielen Wahlen im Laufe meiner Berufstätigkeit und bei Wahlen zu Ehrenämtern gewohnt, dass ich niemals nordkoreanische Wahlergebnisse bekommen habe. Aber das soll ja auch nicht ganz so schlecht sein. Die Bedenken der Personen, die gegen mich gestimmt haben, nehme ich ernst, soweit ich die Gründe kenne, aber im Vergleich zu den nun anstehenden Aufgaben stellen sie für mich kein Problem, sondern eher eine Herausforderung dar.



Du kennst den BTHV ja sehr gut - wo würdest Du seine Stärken und schwächen sehen; wo besteht dringender Handlungsbedarf?

Aus der aktuellen Situation heraus kann ich eigentlich sehr wenig sagen. Durch meine Knie-OP war ich längere Zeit sportlich nicht im BTHV engagiert. Von daher habe ich auch vieles, über das man ja auf verschiedenen Wegen informiert wird, nicht mitbekommen.

Natürlich ist die Anlage mit den beiden Hallen und auch dem Clubhaus, auch wenn dort Renovierungsbedarf besteht, ein ganz großes Plus des Vereins. Ich habe schon in meiner Zeit als Sportwart der Tennisabteilung immer versucht, die Hockey- und Tennisabteilung stärker mit einander durch gemeinsame sportliche Aktivitäten (man erinnere sich an die Vergleichsspiele 1. Hockeyherren gegen ältere Tennisherren), durch gemeinsames Training (z. B. Konditionstraining) zu vernetzen. Dieses Neben- und Miteinander einander von einer Individualsportart und einer Mannschaftssportart ist mit Sicherheit auch ein Plus. Die sportlichen Zielsetzungen im Breitensport und im Leistungssport sind zwar immer wieder Zündstoff für Diskussionen, aber auch dieses Nebeneinander trotz unterschiedlicher Ziele, kann sich auch in der Regel nur ein größerer Verein leisten, so wie das Mannschaftsangebot für alle Altersklassen auf unterschiedlichem Spielniveau.

Probleme scheint es zu geben im Trainingsbereich der Jugend, weil hier, so hat es der letzte Elternabend ergeben, zu wenig transparent die Ziele und die Organisation vermittelt worden sind. Die Analyse zur Situation des BTHV wird dann ergeben, wo noch weitere Probleme auftauchen und in Angriff genommen werden müssen. Einer Sache fühle ich mich verpflichtet: Nachdem einige Eltern in Eigenarbeit vor über 15 Jahren einen kleinen Kinderspielplatz errichtet haben, weil seiner Zeit ein Mutter-Kind-Training im Tennisbereich eingeführt wurde, ist dieser im Laufe der Zeit zu einem unansehnlichen Platz geworden. Hier werde ich mich einsetzen, denn es kann nicht sein, dass ein so großer Verein wie der BTHV für die Kleinsten keine Spielmöglichkeiten zur Verfügung stellt, die man in anderen, kleinen Vereinen regelmäßig antrifft.

Du bist ja zunächst bis zur regulären Mitgliederversammlung im März gewählt. Was muss bis dahin erreicht werden, damit aus den Gegenstimmen Fürstimmen werden?

Es geht nicht um mich persönlich! Die anderen Mitglieder des Teams haben ja erheblich bessere Wahlergebnisse jetzt schon erreicht. Wenn wir unsere Arbeit bis zum März gut erledigen (Analyse der Vereinssituation, Lösungsvorschläge, transparente Beteiligung der Betroffenen, Aufstellung eines Etats), dann wird sich das auch in den Wahlen nieder schlagen. Dann werden auch diejenigen, die jetzt noch Bedenken hatten, evtl. doch sagen, dass das Entscheidende für den BTHV die Erledigung von Aufgaben ist und dass man dies auch dann durch die Wahlen bestätigt.

**Wir wünschen auf jeden Fall viel Glück und Erfolg
bei der sicher nicht einfachen Aufgabe!**



DIETER KISSENBECK GESTORBEN

Unser früherer Vorsitzender Dieter Kissenbeck ist am 8. November verstorben. Er trat bereits 1955 in den BTHV ein – nachdem er es zunächst bei SW Bonn versuchte. Aber ihm wurde schnell vergeben, denn er war ein hervorragender Tennisspieler. Bis ins hohe Alter gab es niemand im BTHV, der eine schönere Rückhand spielte. Überhaupt war es ein Genuss, ihm zuzuschauen.

Der leidenschaftliche Lehrer für Mathematik und Sport am Beethoven-Gymnasium wurde dann 1981 Vorsitzender des BTHV. Man kann es sich heute kaum vorstellen – er blieb es 10 Jahre bis 1991. Es waren auch damals stürmische Zeiten und er hatte es sicher nicht einfach. Da war eine aufmüpfige Hockeyabteilung mit einem unbequemen Hockeyobmann voller neuer Ideen. Und die Hockeyspieler waren auch noch laut und sehr feierfreudig.

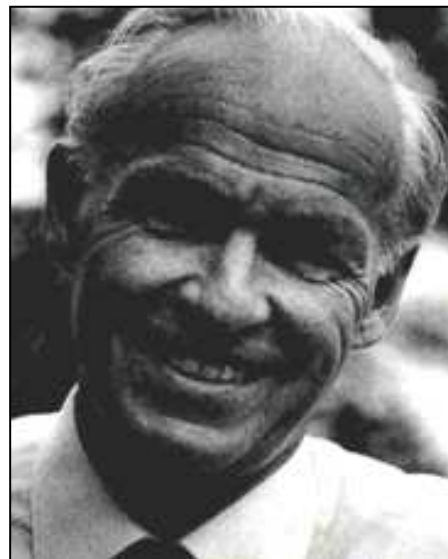
Aber auch in der Tennisabteilung rumorte es gewaltig. Trainerwechsel, Auflösung der 1. Herren, Rücktritt des Tennisobmanns, offener Brief der 1. Damen – er hatte alle Hände voll zu tun und die Lösungen waren nicht immer einfach und oft schmerzhaft. Das kommt einem heute irgendwie bekannt vor.

Trotz der Probleme mit den Hockeyspielern wurde unter seiner Führung der 1. Kunstrasen 1985 gebaut. Überhaupt hat er immer einen Ausgleich zwischen beiden Abteilungen gesucht und war immer bemüht, beiden Abteilungen gerecht zu werden.

Eine persönliche Anmerkung: Manchmal nimmt das Leben merkwürdige Wendungen. Zugegeben: Im Vorstand damals war unser Verhältnis alles andere als harmonisch. In den letzten Jahren haben wir beim berühmt-berüchtigten Donnerstagsdoppel in der Halle zusammen Tennis gespielt und viel gelacht. Gemeinsam stellten wir gegenseitig fest: So übel, wie damals gedacht, sind wir beide nicht. Und haben uns danach nicht nur auf dem Tennisplatz gut verstanden.

Dieter Kissenbeck hat viel für den BTHV getan und dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir werden ihn sehr vermissen.

K.M.





AUßERORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Der BTHV wird dieses Jahr 110 Jahre und glaubt sicher, schon alles erlebt zu haben. Aber zwei außerordentliche Mitgliederversammlungen innerhalb von 4 Wochen – das gab's wohl noch nie. Der Geschäftsführende Vorstand war kurzfristig komplett zurückgetreten wie auch die beiden Vorstandsmitglieder für Tennis. So gestaltete sich die Neuaufstellung schwierig. Letztendlich wurde aber am 19.11. ein neuer Vorstand gewählt – zwei Posten sind noch offen. Der neue Vorstand wird im nächsten Newsletter genauer vorgestellt, aber hier die Namen:

1. Vorsitzender: Norbert Veith
Schatzmeister: Claus Peter Schründer
Tennisobmann: Jan Menzen
Tennisjugendwartin: Anja Schmidt
Hockeyobmann: Andreas Stumpf
Hockeyjugendwart: Andreas Caspari
Mitgliederbetreuung: Steffi Torno
Verwaltung: NN
Sponsoring: NN

An anderer Stelle folgt ein Interview mit dem neuen Vorsitzenden und ein erster Bericht des neuen Vorstandes.



Der neue Schatzmeister ist voller Elan!



Souverän die Moderation durch Lothar Schmude



Ich bin die Nr. 1 oder ich habe mit Nein gestimmt.



Stehend von links: Claus Peter Schründer, Jan Menzen, Norbert Veith, Andreas Stumpf, Olaf Henke
Sitzend von links: Andrea Caspari, Anja Schmidt und Steffi Torno



A FAMILY AFFAIR—THE NEW BTHV-GASTRONOMIE



Für viele Alt-BTHV'er war es eine Überraschung: Rudolf Sträter sollte neuer Pächter der Gastronomie werden. Rudolf kommt aus einer echten BTHV-Familie und ist Ur-Bonner. Schon sein Vater war langjähriges Mitglied und half beim Neuaufbau des BTHV nach dem Krieg mit. Seine Geschwister spielten Hockey und er begann bereits 1961 mit dem Hockey. 1972 musste er dann aufhören, weil die Familie nach Süddeutschland zog. Nach einem längeren Irlandaufenthalt ist die Familie seit 2007 wieder in Bonn. Zum Team gehören seine Frau Cathy (61) und Tochter Dorothee (31).

Die Überraschung war ja groß – mit der Gastronomie hatte man Dich bisher nicht in Verbindung gebracht. Was waren denn bisher Deine beruflichen Stationen?

Auf jeden Fall sehr viel und sehr vielseitig: Maschinenbautechnik, Bundeswehr, Einzelhandel mit einem Supermarkt in Irland und zuletzt einen Handyladen in Asbach.

Vom Handyladen zur BTHV-Gastronomie ist ja ein ziemlicher Sprung. Was hat Dich zu diesem Wechsel bewogen?

Auf jeden Fall wollte ich mit der Familie ein neues Aufgabenfeld. Meine Tochter hatte bereits Erfahrungen in diesem Metier und ganz sicher spielte auch meine Liebe zum BTHV eine große Rolle.

Und Deine ersten neuen Erfahrungen mit Deiner ‚großen Liebe‘?

Es war ja der Sprung ins kalte Wasser. Wir hatten direkt viel zu tun und unsere Erfahrungen sind bisher sehr positiv.

Die Turbulenzen im Vorstand haben aber keine Rolle gespielt? Ihr hattet ja fast zwei Monate keinen festen Ansprechpartner.

Das hat uns nicht weiter beeinflusst. Wir hatten immer den Geschäftsführer als Ansprechpartner und Olaf Henke und Axel Schauland waren in dieser Zeit eine große Hilfe.

Neudeutsch wird ja immer nach dem Konzept gefragt. Wie sieht es da bei Euch aus?

Wir bieten regional gut-bürgerliche Küche und ein täglich wechselndes Gericht an. Schnitzel ist offensichtlich das Lieblingsessen im BTHV. Es soll auch immer frisch gebackenen Kuchen geben. Für die Zukunft planen wir u.a. Karaoke und Quiz Night; Comedy (Laaf Fäktorie). Und hoffentlich ist zukünftig auch am Wochenende so viel los wie in der Woche.

Wie kommt das Essen bei den Mitgliedern und Gästen an?

Durchweg positiv und alle scheinen zufrieden zu sein.

Deine Wünsche an die Mitglieder für die Zukunft?

Schaut doch mal vorbei – wir bieten jetzt auch Bundesliga-Fußball und Champions League live.

FAZIT: Sehr netter Service, super Bedienung und Beratung bei der Speisenwahl, immer gute Stimmung bei „den Frauen vom Chef“, leckeres Essen, Wohlfühlatmosphäre. Ein toller Start und weiter so!!!

ADVENTSTURNIER IM MINIFELD



Liebe Kids,
hiermit möchten wir euch zum
Adventsturnier einladen.
Es können alle Kinder Jahrgang
2005 und **jünger** mitspielen. Alle
Spiele finden über das Kleinfeldnetz
und im Minifeld statt.

Termin: 01.12.13
Uhrzeit: 13.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung: in die ausgehängte Liste
am Brett im Eingangsbereich
Wir freuen uns auf euch, bis dahin
herzliche Grüße
A. Schmidt + Trainerteam



INTERVIEW MIT GÜNTHER CHRISTEN ZUM 20. GEBURTSTAG DER BTHV-BAND

Wer kam damals auf die Idee - warum wurde die Band gegründet, also Vorgeschichte...?

Das kam, weil ich die Nixdorf-Band nach meinem Ausscheiden verlassen habe und dann gemerkt habe, dass mir etwas fehlte. Eine Anzeige in der damaligen Clubzeitung genügte, um drei Mitstreiter (Klaus Statthalter, Paul Danel und Georg Heckelsberg) aus dem Club zu gewinnen und so begannen wir bei mir zu Hause unterm Dach. Später stieß Jörg Stanikowski dazu.

Wir fanden dann sehr schnell einen Übungsraum (Glücksfall) im Ruderclub Godesberg und 1993 der erste Auftritt auch im Ruderclub, aber in Bonn. Der zweite Auftritt am 30.4. – Tanz in den Mai im BTHV – war ein Fiasko. Der Saal war nahezu leer. Ein Tisch aber war komplett mit Senioren des BTHV besetzt. Wir waren wohl etwas laut und ein Sprecher des Tisches drohte mit Verlassen des Raumes. Das zweite Lied war ähnlich laut und dann waren wir wieder allein. Wir haben daraus gelernt, dass wir als Rockband nicht zu jeder Feier spielen sollten und unsere Anlage in den Griff bekommen sollten.

Dann 20 Jahre durchgehalten - wie schafft man das?

Es macht uns großen Spaß, Musik zu machen. Ich glaube, was zusammen hält, ist auch die musikalische Weiterentwicklung. Zunächst haben wir ja als Gitarrenband Oldies und Rock-Klassiker gespielt. Dann übernahm Klaus das Keyboard, was unsere Möglichkeiten erweiterte. Das hielt fast zehn Jahre. Aber dann kamen die ersten Veränderungen in der Band. Paul verließ uns und dafür kam Oliver als knapp 30jähriger Solo-Gitarrist und nicht viel später Maxi Schweda, die damals nicht mal 17 war. Solche Veränderungen bringen immer auch neue Chancen. Als Maxi ihr Studium in klassischem Gesang und Klavier aufnahm, gab es für sie Rock-Gesang-Verbot. Trotzdem hat sie das eine oder andere Konzert noch mit uns gespielt. Auf jeden Fall kamen damit ganz andere Lieder in unser Repertoire und wir konnten plötzlich aktuelle Pop-Stücke spielen. Das verstärkte sich noch, als Ria Kortum (Gesang) und Wolfgang Herrmann (Keyboard) zu uns stießen. Für Ria war die Belastung nach der Geburt ihrer Zwillinge, Promotion und Wiederaufnahme der beruflichen Karriere zu groß. Seit diesem Jahr ist Claudia Lüghausen unsere Sängerin und wir haben alle unsere Mädels ganz doll lieb.

Sehr motivierend sind die Auftritte bei großen und kleinen Straßenfesten in Poppelsdorf, Kessenich, Friedrichstrasse. Auf dem Marktplatz und Münsterplatz haben wir zu unterschiedlichen Anlässen auf großer Bühne und vor vielen Menschen gespielt. Das ist einfach cool!

Beim BTHV habt Ihr ja meistens bei Hockeyturnieren gespielt. Entgegen anderslautender Nachrichten sind die Hockeyspieler wohl nur schwer in Gang zu kriegen oder?

Das ist eine komplizierte Frage. In Wahrheit haben wir zu allen möglichen großen Turnieren im BTHV gespielt. Das waren aber eben fast immer Hockey-Turniere. Bei den Karnevals-Hockey-Turnieren haben wir meist gegen 12:00 Uhr Mittags gespielt (auf Geheiß des GF). Da waren die völlig am Ende.

Dass wir es immer wieder geschafft haben, Schwung in die Bude zu bringen, haben wir besonders den Hockey-Damen zu verdanken. Die kennen ja gar keinen „Kater“ und sind immer gut drauf. Bei einem Fest auf der BTHV-Terrasse haben wir uns gefühlt wie die Beatles auf USA-Tour. Da tobten sie derart, dass wir unsere eigene Musik kaum mehr hören konnten. Die Jungs haben aber ihren Beitrag auch geleistet. Bei diesen Festen waren auch zwischen Hockey und Tennis im Feiern keine Unterschiede zu bemerken. Dafür ist der BTHV ja über die Grenzen hinaus bekannt.

Die Highlights im BTHV?

Die Pfingstturniere waren natürlich legendär. Einmal durften wir einen „professionellen“ Männerstrip eines holländischen Hockeyspielers am hellen Nachmittag auf dem Vordach zur Hockeyhalle begleiten. Ein Highlight war natürlich: 100 Jahre BTHV. Damals haben wir eine neue Hymne (Weiß und Lila) produziert, die wohl auch ganz gut angenommen wurde. Das größte Lob war für uns, dass die Hockey-Damen darauf einen eigenen Tanz kreiert haben. Wir haben auch einige BTHV-er bei ihren Hochzeiten begleitet, was immer sehr schön war.

Bitte kurze Vorstellung der aktuellen Band

- Claudia Lüghausen (Gesang)
- Oliver Schneider (Solo-Gitarre und Gesang)
- Jörg Stanikowski (Rhythmus-Gitarre und Gesang)
- Wolfgang Herrmann (Keyboard)
- Georg Heckelsberg (Bass und Gesang)
- Günther Christen (Drums und durfte früher singen)

Wann ist Euer nächster Auftritt?

Am Freitag 29.11.13 feiern wir unseren 20. Band-Geburtstag und wir freuen uns auf Euch! Anmeldung an der BTHV-Theke oder auf unserer Homepage.

Kann man Euch auch buchen?

Der Applaus ist ja bekanntlich das Brot des Musikers, aber wir haben natürlich auch Kosten und freuen uns daher über jede Anfrage zu Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen oder Ähnlichem. (Übrigens: Wir können inzwischen auch leiser). Bei BTHV-Mitgliedern geht ein Anteil als Spende an den BTHV – mit Spenden-Quittung.



Auf unserer Homepage: www.room-service-bonn.de gibt es alles Wissenswerte zur Band. Wir freuen uns auch sehr über einen Eintrag in unserem Gästebuch. Das hilft uns weitere Interessenten für unsere Musik zu finden.



Seit 20 Jahren **BTHV**-Band

Room-Service

Wir wollen mit Euch feiern am
Fr. 29.11.13 ab 19:30 Uhr
natürlich im **BTHV**

Unsere neue Gastronomie , die Familie Sträter,
bietet ein **Buffet zum Preis von 20 €** an.

Alle Kurzentschlossenen sind herzlich
willkommen, aber zur besseren Vorbereitung
bitten wir um eine Anmeldung (insbesondere zur
Teilnahme am Buffet) an der Theke oder [hier](#):

www.room-service-bonn.de



KURZMELDUNGEN

- Auch wenn wir hoffen, dass er er nie eingesetzt werden muss: ab sofort gibt es in der Gastronomie einen **Defibrillator**.
- Ein großes Dankeschön an die **Telekom Baskets und ihren Präsidenten Wolfgang Wiedlich**. Für den europäischen Wettbewerb stellt er Bonner Vereinen immer 20 Freikarten zur Verfügung. Viele BTHVer haben die tolle Atmosphäre im Telekom Dome genossen. Danke an die Baskets!
- Es geht nichts über langfristige Planung: Ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe **111 Jahre BTHV** hat ergeben – 12. bis 14. September 2014 und mit großem Programm. Einzelheiten folgen noch!
- Seit letztem Samstag gibt es jetzt auch **Bundesliga- und Champions League Live im BTHV**. Und am Wochenende war gleich die Hölle los und das Clubhaus voll.

TERMINE

30. November	-	1. Herren – SW Neuss	16.00
01. Dezember	-	1. Herren – SW Köln	14.00
		1. Damen – RTHC Leverkusen	16.00
01. Dezember	-	Nikolausturnier Tennis	12.00
03. Dezember	-	Doppelkopfturnier	19.30
08. Dezember	-	1. Damen – Gladbacher HTC	16.00
15. Dezember	-	1. Herren – Oberhausen	16.00
22. Dezember	-	1. Damen – Club Raffelberg	14.00
22. Dezember	-	Weihnachtsfeier	18.00



DIE ARBEIT DES NEUEN VORSTANDES

In der letzten a. o. Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt, in dem zwei Ämter (Verwaltung und Sponsoring) noch nicht besetzt werden konnten, weil es keine Kandidaten für diesen Vorstand gab. Es wurden gewählt:

- als Schatzmeister Claus Peter Schröder;
- als Tennisobmann Jan Menzen;
- als Tennisjugendwartin Anja Schmidt;
- als Hockeyobmann (im letzten Vorstand als Hockeyjugendwart tätig) Andreas Stumpf;
- als Hockeyjugendwartin Andrea Caspari;
- für die Mitgliederbetreuung Steffi Torno
- und ich als Vorsitzender.

Olaf Henke als Verantwortlicher für die Anlage und die Hallen musste nicht neu gewählt werden, weil er noch dem alten Vorstand angehörte.

Im Vorfeld der beiden Mitgliederversammlungen haben sich diese Personen zu einem Team gefunden. Nach mehreren Beratungen waren diese Personen der Meinung, dass man gut mit einander auskommen und damit auch vertrauensvoll zusammen arbeiten würde. Aus diesem Grunde ist man dann auch als Team angetreten. Außerdem waren die Mitglieder des Teams überwiegend der Meinung, dass man einen Neuanfang machen müsste und lehnten vorgeschlagene Übergangslösungen ab. Diese Meinung ergab sich nicht aus einer Ablehnung des alten Vorstands.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die geleistete Arbeit des alten Vorstandes bedanken. Die offizielle Danksagung mit den Ehrungen erfolgt dann auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im März.

Inzwischen haben uns die Mitglieder des alten Vorstands eine Gesprächszusage über die Situation des BTHV gegeben, und Helmut Stumpf hat zugesagt, die Finanzgeschäfte bis zum 31.12. weiter zu führen. Damit ist ein problemloser Übergang möglich. Dafür möchten wir uns bei den Mitgliedern des alten Vorstandes auch bedanken.

Wie wird die Arbeit des neuen Vorstandes in den kommenden vier Monaten aussehen? Veränderungen sind zunächst nicht zu erwarten: Die gültigen Verträge werden alle eingehalten, das Wintertraining in beiden Abteilungen ist angelaufen und kann nicht mehr verändert werden, die Anlage hat den Winterschlaf angetreten und deshalb sind dort kaum noch neue Arbeiten möglich.

Wir werden unseren Schwerpunkt auf drei wichtige Aspekte legen:

- die Analyse der Situation im BTHV,
- die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur Behebung bestehender Probleme und
- die Erstellung eines Etats für das Jahr 2014.

Die Analyse der bestehenden Situation soll auf der Grundlage von vielen Gesprächen erfolgen. Es sind Gespräche mit den Trainern der beiden Abteilungen geplant und auch



DIE ARBEIT DES NEUEN VORSTANDES (Fortsetzung)

mit den Leistungsmannschaften im Hockey und Tennis (1. Damen und Herren). Die Mannschaftsführer insbesondere im Tennisbereich werden wir zu einem Gespräch einladen und ein Gespräch mit den neuen Gastronomen führen. Außerdem wollen wir eine Mitgliederbefragung durchführen. Wir sind uns sicher, dass bei einer genügenden Beteiligung der Mitglieder wichtige Problembereiche, allerdings auch die Stärken des BTHV sichtbar werden. Vielleicht werden an der einen oder anderen Stelle auch schon Lösungsvorschläge gemacht, die schnell und komplikationslos umzusetzen sind.

Wenn wir also diese Gespräche geführt haben, die Mitglieder sich an der Befragung beteiligen, dann glauben wir, dass wir die Stärken des BTHV ‚herausfiltern‘ können und an welchen Stellen und in welchen Bereichen es Probleme gibt.

Auf der Basis dieser Analyse wollen wir dann Lösungsvorschläge erarbeiten, die wir dann mit den Betroffenen und Beteiligten erneut besprechen wollen. Als Beispiel möchte ich anführen, dass wir Lösungsvorschläge für das zukünftige Kinder- und Jugendtraining im Tennisbereich dann zunächst mit den Trainern diskutieren wollen und sie dann in einer Elternversammlung vorstellen werden.

Natürlich werden wir auch die weitere Renovierung der Anlage und der Immobilien entsprechend der finanziellen Möglichkeiten des Vereins planen. Wir werden für das ausgefallene Jubiläum des 110jährigen Bestehens das 111jährige Bestehen des Vereins planen.

Dies alles, so hoffen wir es zumindest heute, möchten wir Ihnen dann in der nächsten Mitgliederversammlung präsentieren, mit den Mitgliedern besprechen, um dann mit der konkreten Arbeit anschließend zu beginnen, sollten wir das Vertrauen der Mitglieder für die weitere Arbeit bei den Wahlen erhalten.

Wir bitten alle, die von ‚Amts wegen‘ an den Gesprächen beteiligt sind, um ihre konstruktive Mitarbeit, in der zwar auch die eigenen Interessen vertreten werden können, in denen es aber insbesondere um die Weiterentwicklung des BTHV geht. Und die Mitglieder bitten wir, uns mit ihren Rückmeldungen bei der Befragung eine umfangreiche Analyse des BTHV zu ermöglichen.

Norbert Veith



110 JAHRE BTHV - EHEMALIGENTREFFEN

Das war eine super Veranstaltung! Viele ehemalige BTHVer waren gekommen, u.a. aus Barcelona und Toulouse, und feierten ganz lange. Auf Grund der aktuellen BTHV Probleme fiel die Organisation etwas hinten runter – trotzdem waren über 60 ex-BTHVer gekommen und ließen die alten Zeiten hochleben. Bei den Anwesenden kam die Veranstaltung so gut an, dass man gleich beschloss, 111 Jahre BTHV im nächsten Jahr ganz groß zu feiern. Und es gibt schon ein Orga-Ausschuss, der hoffentlich nicht so lange ergebnislos tagt wie die Ausschüsse der großen Koalition... Fest steht der Termin: 12. bis 14. September 2014! Infos folgen noch.

Im Mittelpunkt standen erneut die damalige 1. Herren (1959-1967). Wir haben auch die Rede von Pecco Schmick im Newsletter abgedruckt.



Bunt gemischte Ex-BTHVer



Sieht man auch nicht jeden Tag...



Die 1. Herren
von 1959-1967



Da schien ja früher nichts zu laufen....



REDE ZUM 110JÄHRIGEN JUBILÄUM

Liebe Tennis- und Hockeyfreunde des BTHV,

sehr herzlich möchte ich für unsere Truppe dem BTHV zu seinem 110. Geburtstag gratulieren und ein paar Worte der Erinnerung und des Dankes sagen. Unsere Truppe, das ist die alte Erste Herren-Hockey-Mannschaft der End-50er und Anfang 60er Jahre, so wie sie auch schon in Jubiläumsheft zum 100. genannt wurde. Natürlich gibt es viele Ex-Erste. Aber wir fühlen uns doch als etwas Besonderes, nicht nur, weil wir heute hier mehr oder weniger geschlossen zusammen sind und auch zwischenzeitlich den Zusammenhalt gepflegt haben. Nein – gemeinsam sind wir nach dem kriegsbedingten Zusammenbruch durchlaufend von den Knaben-, Jugend- und Juniorenmannschaften in den End-40er und 50er Jahren hockeymäßig erwachsen geworden und bildeten von Mitte 50 bis Mitte 60 die eigentlich erste, nach dem Krieg nachhaltig zusammen spielende Erste Herrenmannschaft.

Welche Zeit beschreiben wir da, wohin gehen unsere Erinnerungen zurück? Da ist zunächst der Hockeysport selbst. Welche Veränderungen! Drehen und Sperren waren noch in unsere taktischen Konzepte eingebaut, die runde Seite wurde auch ansatzweise nicht angetippt, Stockfehler waren verpönt. All das ist passé, das Spiel ist schneller geworden, kaum unterbrochen durch kompliziertes Regelwerk, der Ball wird mehr geschoben und geschlenzt als geschlagen, abgesehen von dem Hammer der argentinischen Backhand, die uns gefallen hätte. Das alles auf einem Kunstrasen, der unser immer schon technisch betontes Spiel voll zur Geltung gebracht hätte. Unsere eigentliche Leistung bestand seinerzeit darin, auf naturbelassenen Ackerplätzen den Ball überhaupt zu stoppen. Bei den Ecken mussten wir uns ohne Mundschutz und Maske ins Getümmel werfen, buchstäblich die Zähne zeigen. Also Angsthasenhockey heute? Nein – all diese Entwicklungen erscheinen vernünftig und machen das Hockey auch für die Zuschauer viel attraktiver.

Und dann die Veränderungen im Umfeld: Im Erdbunker am Sträßchensweg – dieser geteilt mit Rasenmaschinen und anderen Mannschaften – schälten wir uns aus unseren klobigen Trainingshosen und unserer Kleidung aus Heeresrestbeständen, um die nicht minder schweren Lila-Hemden anzuziehen. Geduscht wurde nach dem Kampf zuhause, wenn überhaupt. Die Tore schleppten wir an Ort und Stelle und die Markierung des Ackers und die Fähnchen waren unser Bier. Und dann die Reisen: Es gab noch keine Meisterschaftsspiele, stattdessen Clubkämpfe. Die ganze Bagage, von den Bambinis bis zu den Alten, fuhr in einem Bus nach Köln oder ins Ruhrgebiet, den ganzen Tag gebunden, bis die letzte Mannschaft durch war. Start 8.00 Uhr auf dem Kaiserplatz, allenfalls noch fünf Minuten warten auf die Katholiken, die noch durch die „Flutschmesse“ im Münster mussten, um die ewige Seligkeit für später sicherzustellen. Begleitet wurde der Tross von den Alten, die den Club trugen, die Namen W. Wassermeyer, E. Klocke, W. Wrede und A. Peters sowie E. Nöller seien beispielhaft genannt. Dazu die Trainer H. Schmitz, H. Schützler und W. Krause, die uns väterliche Freunde wurden. Besonders attraktiv waren die Rückfahrten, wo sich nach getaner Arbeit viele Pärchen auf den hinteren Bänken knubbelten, um an der gemeinsamen Zukunft zu arbeiten.



REDE ZUM 110JÄHRIGEN JUBILÄUM (Fortsetzung)

Sportlich waren wir ordentlich. Beste Vorbereitungen für unser späteres Dasein waren die Jugendturniere. Bei den Herren fanden wir uns im Lokalderby gegen SW Bonn meistens überlegen. Köln, Düsseldorf und der Ruhrpott mit Essen, Raffelberg und Mülheim waren unsere Gegner. Großartig waren auch die vielen Reisen, so nach Hamburg, Bremen und Berlin, aber auch, für viele zum ersten Mal, ins Ausland, so nach Paris, Den Haag, Lausanne und Barcelona. Im später aufkommenden Hallenhockey wurden wir sogar westdeutscher Meister, bei der Deutschen dann Sechster. Ein Höhepunkt war sicher das Spiel gegen Pakistan in 1960, das wir ehrenvoll 6:0 verloren. Wir hatten die Pakistani auf ihrer Belohnungstour nach dem Gewinn der Goldmedaille in Rom mehrere Tage zu Gast in der Bundeshauptstadt. Ich bekam von dem pakistanischen Linksaußen Muti Ulla als Dank für die Betreuung den Schläger geschenkt, mit dem er das goldene 1:0 gegen Indien markierte. Später habe ich mindestens 15 ähnlich Beschenke getroffen.

Im Mittelpunkt dieser Zeit stand die Freundschaft und die Gewissheit, über das Zusammenwirken im Team und mit sportlicher Ambition das Dasein, das noch nicht die Fülle und Anregungen der heutigen Zeit bot, positiv und ergänzend zu Familie und Ausbildung zu gestalten. „Holt die Jungens von der Straße weg und gebt ihnen eine Aufgabe und eine zweite Heimat“, das war der Antrieb der Altvorderen, so insbesondere von W. Wassermeyer, für den Wiederaufbau nach dem Krieg. Hierbei schöpfte er nicht nur aus dem eigenen Fundus seiner sieben Kinder, die alle Hockey spielten, davon die 3 Jungens Peter, Franz und Jan in der alten Ersten. Hinzu kamen drei Vettern Schmick, Henner, Chris und ich, Pecco, die er in den Club zog. Wölli Scheur kam über die Hochzeit mit Barbara W. mit in das Familienteam, so wie Jan die Ute Schmidt für uns gewann; Hartmut Last hätte es beinahe über Dotta W. geschafft. Familiensport über Generationen hinweg – Manni Müller spielte noch zusammen mit seinem Vater - oder war es der Großvater? -, die Hamburger Brüder Olaf und Hatto v. Brevern verstärkten uns substantiell. Auch Hockeyehen waren und sind eine weitere Besonderheit des Hockeysports, so auch in unserer Mannschaft. Samba Helbach graste in fremden Clubs und krallte sich Verena Sudeck aus Hamburg – eine richtige Nationalspielerin. Dafür holte sich Hatto die Kristina Rösing von uns. Bruno Demmer, Jan, Wölli und ich fanden mit Daggi, Ute, Barbara und Annette unser Glück in der Damenmannschaft. Annette würdigte zu dieser Zeit als Verantwortliche der Clubzeitung unsere Leistungen. Als Beleg zitiere ich ein von ihr verfasstes, noch mit ihrem Kürzel AvD versehenes Gedicht, mit dem sie wohl die ganze Erste im Auge hatte (Zitat). Selbst Ebi Ruprecht, unser Torwart sorgte mit Helga für eine Quasi-Hockeybraut. Als seine ständige Begleiterin am Torpfosten galt sie als einer der ersten, wenn auch recht parteiischen Torrichter. Bleiben noch Helmut Lotz und Ebi Westheide, die keine – erkennbare - feste Beziehung zu einer Hockeyspielerin hatten; sie waren ohnehin als Tenniscracks der Schwarm aller Frauen. 10mal stellte unsere Erste mit ihnen den Clubmeister im Tennis.

Fast alle sind wir noch zusammen, wir verloren aus dem alten Kreis zu früh Peter W., Heinz Knips und W. Müller. Ebi Westheide und Dieter Marx mussten für heute absagen. Außergewöhnlich ist, dass sich alle noch in ihrer ersten Ehe bewegen. Damit ist der Beweis erbracht, dass Hockey hart macht und man gegen viele Belastungen gefeilt ist. Nur Manni verbesserte sich zu einer neuen Partnerin – machte er es als Einziger richtig? Alle sind beruflich was Ordentliches geworden, 3 Professoren und 6 – hoffentlich plagiatfreie



REDE ZUM 110JÄHRIGEN JUBILÄUM (Fortsetzung)

- Doctores sind nicht der einzige Beleg. Viele beendeten ihre Hockeykarriere in anderen Clubs dort, wo der Beruf sie hintrieb. Viele gaben ihre Hockeygene an die Generation ihrer Kinder und Enkel weiter. Die meisten von uns spielen heute Golf und dies dank ihres im Hockey erlernten Gefühls für Bälle und Schläge mit großem Erfolg.

Nun aber Schluss mit den Erinnerungen und der damit verbundenen Sentimentalität. Es bleibt die Dankbarkeit dem BTHV gegenüber für eine herrliche Zeit in einem wichtigen und prägenden Lebensabschnitt. Unseren Dank drücken wir aus mit einer kleinen Spende, die wir gestern spontan gesammelt haben. Die Idee, über die Gründung einer Alumni-Förderclubs die Ehemaligen in das Wohl und Wehe des Clubs einzubinden, finde ich sehr gut, hoffentlich folgen viele diesem Appell. Für den Club selber haben wir dieses schöne Mannschaftsbild mitgebracht, das in der „Hall of Fame“ aufgehängt werden sollte. Meine Freunde aus der alten Ersten darf ich nun bitten, mit mir auf das Wohl des BTHV und seiner Mitglieder und auf viele weitere gute Jahre anzustoßen.

Pecco Schmick

VERANSTALTUNGEN IM BTHV



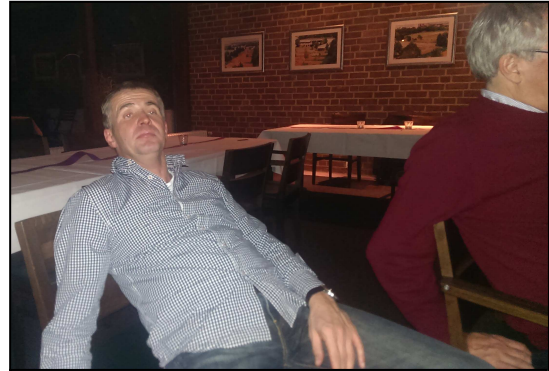
Veranstaltungen Winter 2013/2014 BTHV

Kein Training	
06.01.-12.01.	Turnierwoche Mannschaft, U18, U14, U12 m/w Doppel, Mixed
27.02.- 05.03.	Turnierwoche Hobby, U18, U14, U12 m/w Doppel, Mixed
31.03.-13.04.	Turnierwoche Gemischt, U18, U14, U12 m/w Doppel, Mixed
keine Medenspiele	Sonntags
20.10.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze
24.11.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze
01.12.	Adventsturnier Mini 13.00 - 16.00 Uhr
08.12.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze
19.01.	Neujahrsturnier Maxi 13.00 - 17.00 Uhr
26.01.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze
02.02.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze
09.02.	Eltern, Kind Doppel Turnier
16.02.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze
02.03.	Forderungsspiele 12.00-17.00 2 Plätze

Wieder legendär!

Das war definitiv wieder mal ein unvergesslicher Abend. Und die Gastronomie hat ihre erste große Bewährungsprobe bestanden. Vorzügliches Essen und bis zum Ende ausgehalten – um 5 Uhr machte auch der letzte Proppe schlapp.

Einige leider schon vorher – wie dieser Schnapsschuss beweist.



Keine Sorge, er lebt noch!

Ansonsten glänzte wieder unser Präsident – durch eine ausgefeilte Rede und ausgefeilte Bekleidung – lila Jeans und schwarz-grau-weiß kariertes Hemd – jede Frau würde in Ohnmacht fallen, aber so gesehen hat sich bei unserem Präsidenten nichts verändert (wobei sich jetzt die Frage stellt, ob die Anspielung jeder versteht...). Dagegen muss der 2. Präsident noch üben – vor allem was seine Reden angeht. Feingefühl scheint nicht seine Stärke zu sein.

Was man insgesamt für die Proppen nicht sagen kann. Auch an so einem Abend vergisst man nicht, was wichtig ist und wünschten per Foto Bernd Monsau gute Besserung.

Auf ein Neues 2014. Vorher steht aber noch die DM in Hannover an – 18. bis 20. Juli.



Das Leben ist hart...

Oh Beethoven

Wie kamst du nur in unsere Hände?
Es brauchte eine große Wende.
Es ging am frühen Morgen los,
unsere Freude, die war riesengroß.

Es wurde gefrühstückt, geschlafen und gelacht,
und auch Team-Building gemacht.
In Bonn standen Taxis bereit,
zum BHTV war es auch gar nicht weit.

Das erste Spiel gegen HC Essen,
werden wir so schnell nicht vergessen.
Der erste Sieg war in der Tasche,
das ist jetzt unsere neue Masche.

Nach dem Hoch, da kam ein Tief,
Zwei Ergebnisse liefen schief.
Das letzte Spiel an diesem Tage
Brachte alles wieder in die Waage

Nach einem 1:4 Rückstand drehten wir auf,
der verdiente Sieg kam bald darauf

Nach Speis und Trank ging 's auf die Zimmer,
Vorglühen, das geht doch immer!
Die Turnierparty war ein echter Hit,
Am nächsten Tage waren alle fit!

Am Frühstücksbuffet ging das Jammern los
Die Müsli Auswahl war einfach zu groß
Schade um Würstchen, Eier und Speck,
wir mussten einfach zu früh weg.

Das erste Spiel lief erstaunlich gut,
Die Sicherheit war da, es fehlte nur ein Quäntchen Mut
Nach dem Sieg mussten wir gleich wieder ran,
ein Unentschieden folgte dann.

Frau Franzke hat den Punkt gerettet,
Nicht jeder hätte damit gewettet.

Wir dachten das Turnier sei für uns zu Ende
Doch da kam genannte Wende



BERICHT DER 1. DAMEN VON BLAU WEISS ZUM BEETHOVENCUP (Fortsetzung)

Im Endspiel mussten wir alle Kräfte mobilisieren
Um den Turniersieg zu realisieren.

Beethoven, für dich ist viel Schweiß geflossen,
doch wir haben jeden Tropfen genossen

Oh Beethoven, oh Beethoven,
Jetzt bist du unser!

Der 1. Damen Beethoven steht für:

Bonn
Einsatz
Erfolg
Teamgeist
Heiß auf Blau-Weiss
Optimierung
Vergnügen
Entschlossenheit
Nie aufgeben



SCHIRILEHRGANG IM BTHV

Nach langer Zeit fand im BTHV mal wieder eine Schirilehrgang statt. 17 BTHV'er sind jetzt stolze Besitzer des D-Scheins.



Eingeschlafen oder eingearbeitet?



Ein Schirilehrgang ist eine ernste Angelegenheit!



KNABEN C ERREICHEN BRONZE IN BAD KREUZNACH

Die C-Knaben des BTHV haben am Wochenende (16./17.11) an einem Turnier in Bad Kreuznach teilgenommen. Schon um 6 Uhr morgens machte sich eine gemischte Mannschaft aus C1, 2 und 3 auf den Weg nach Süden. Mit dabei waren Felix, Emiel, Mats, Santi, Tobias, Johann und Vincent, wegen Samstagsschule kamen Linus und Carl gegen Mittag nach. Ohne echten Torwart mussten wir improvisieren und es ging der Reih um jeder mal ins Tor. Als Coach war diesmal Olaf (Öle) dabei, der die Jungs super auf die Spiele einstellte. Mittlerweile hat Olaf schon eine Ehrenbürgerschaft in Bad Kreuznach in Aussicht, weil er dort so regelmäßig Hockeymannschaften begleitet. Wir durften das Eröffnungsspiel gegen die C Knaben des VfL 1848 Bad Kreuznach bestreiten. Unsere Jungs hatten die Anfahrt und das frühe Aufstehen offensichtlich gut weggesteckt. Mit viel Elan legten sie los und setzten die Gastgeber früh (im wahrsten Sinne de Wortes) unter Druck. Nach zweimal Pfoften gelang Emiel nach Pass von Felix der erste Treffer des Tages. Danach waren die Jungs noch drei Mal per Penalty erfolgreich. Vincent, Mats und Santi waren die Schützen. Im zweiten Spiel gegen Gladbacher HTC 2 mussten wir uns in einem umkämpften Spiel mit 2:0 geschlagen geben.

Die lange Pause bis zum nächsten Spiel nutze die gesamte Bonner Mannschaft für einen Stadtbummel und ein gemeinsames Mittagessen in der Innenstadt. Dabei war die Stimmung unter den Spielern und den Eltern ausgesprochen gut.

Beim letzten Samstagsspiel trafen wir auf den Kahlenberger HTC aus Mühlheim. Verstärkt durch Linus und Carl schlug der BTHV Kahlenberg hochverdient mit 4:1. Die Jungs spielten hervorragend, gestatten dem Gegner kaum Chancen und kamen selbst immer wieder stark vor das Tor der Mühlheimer, wo nur ein sehr guter Torwart einen höheren Sieg verhinderte. Emiel, zwei Mal Tobias und Linus waren die Torschützen in einem überzeugendem Spiel unserer Mannschaft. Am Nachmittag war die Mannschaft erst gemeinsam im Kino und dann ließen wir den Abend bei einem Abendessen ausklingen. Zurecht müde war dann für die Jungs, aber auch die Eltern früh Zapfenstreich.

Am Sonntag mussten wir wieder als eines der ersten Teams ran und das gleich gegen die bisher ungeschlagene 1. Mannschaft aus Gladbach. Ungewöhnlich für unsere Jungs legten wir furios los und lagen bereits nach 5 Minuten mit 2:0 in Führung. Danach wurden die Gladbacher wacher und setzten uns stark unter Druck. Emiel im Tor parierte mehrmals stark, aber dennoch mussten wir zwei Tore hinnehmen. In einem extrem spannenden und hochklassigem Spiel ging es dann hin und her, aber beide Teams konnten den Ball nicht mehr im Tor unterbringen. Ein leistungsgerechtes Unentschieden nach einer sehr starken Mannschaftsleistung des BTHV wurde von den Eltern auf der Tribüne zurecht lautstark gefeiert. Diese Leistung ist umso höher zu bewerten, weil die Jungs gegen den späteren Turniersieger spielten.

Im letzten Gruppenspiel gegen den Kreuznacher HC vergaben die Jungs zwei Penalties und gerieten fast folgerichtig in Rückstand. Mit großem kämpferischen Aufwand kamen die Jungs zurück ins Spiel. Emiel verwandelte einen Penalty gekonnt zum Ausgleich, während Mats im Tor einen Penalty entschärfen konnte. Mit dem Schlusspfeiff schoss Tobi unser Team zum glücklichen und umjubelten Sieg.



KNABEN C ERREICHEN BRONZE IN BAD KREUZNACH (Fortsetzung)

Damit standen wir als Gruppendritter im Spiel Dritter gegen Vierter zum Abschluss noch einmal dem VfL 1848 Bad Kreuznach gegenüber. Auch dieses Spiel war umkämpft, wobei der BTHV klares Übergewicht hatte. Trotzdem ging Kreuznach in Führung, die auch ein starker Torwart Felix nicht verhindern konnte. Die Jungs gaben aber nicht auf und kamen durch einen platzierten Schuss von Tobias zum verdienten Ausgleich. Kurz vor Ende der Partie erzielte Santi mit einem entschlossenen Einsatz den Siegtreffer.

Damit belegte das BTHV Team, das in dieser Zusammensetzung zum ersten Mal zusammen spielte und ohne echten Torwart angetreten war, einen sehr guten dritten Platz. Nach einem schönen und anstrengenden Wochenende für Spieler und Eltern konnten wir so sehr zufrieden den Heimweg nach Bonn antreten. Dabei ging so manchem durch den Kopf, was wohl drin gewesen wäre, wenn die C-Jugend einen echten Torwart gehabt hätte. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an Olaf für das intensive Coaching und den mitgereisten Eltern für ihren Einsatz auf und neben dem Spielfeld!!! Die Anfeuerung des Teams war bundesligareif, nur die Pyrotechnik durften wir nach Verwarnung durch unseren Coach nicht einsetzen.



Bericht: Jörn Grünert (Danke Jörn!)

DANKE AN DIETMAR STAADE!

Er hat in einer schwierigen Zeiten kurzfristig die Gastronomie des BTHV übernommen und dem BTHV sehr geholfen. Vier Monate war er Gastronom, bis wir eine Dauerlösung finden konnten. Es hat alles hervorragend gepasst.

Nochmals an dieser Stelle
– DANKE!!





MJB UND KNABEN A ZU GAST IN BÖBLINGEN

BTHV rocks in Boblingen **08.-10.November 2013**

14:45 was the meeting time last Friday afternoon for the pilgrimage to the Boblingen hall tournament for 21 BTHVer young men, two coaches and three Moms. And the adventure began...

„Harry, hol schon mal den Bus!“ Dieser bekannte Satz aus der Krimireihe Derrick wurde zum Running Gag des Wochenendes. Was macht Busfahrer Harry? Er kommt mit einem 1A Bus zum BTHV und fährt 10 MJB Spieler, 12 A Knaben Spieler, 2 Trainer und 3 Begleiterinnen nach Ludwigshafen, oder?

Liebe Elisabeth, dein Wortdreher in der Email hat unter den Damen im Bus ziemliche Verwirrung angerichtet. Denn Ludwigshafen sollte nach den Angaben von Lucas eigentlich Ludwigsburg heißen und am Ende waren wir weder hier noch da, sondern in Stuttgart bei den Stuttgarter Kickers und starteten mit den A Knaben das Trainingsspiel gegen die Kickers. Wieso Kickers, wenn wir doch Hockey spielen? Auch diese Frage wurde ausreichend diskutiert. –Hockey ist eine Abteilung im Club der Stuttgarter Kickers. Achso!!!! Nach 5 Stunden Busfahrt hatten die Jungs auch richtig Lust auf Hockey und gewannen im Training souverän gegen die Gastmannschaft.



With the help of our calm and reliable bus driver, Harry (who was encouraged by singing and hip hop music accompaniment) we got to theStuttgart Kickers, five and half hours later. The KA played a solid friendly game and beat the Kickers 4-1. We then had a nice dinner at their club house, and were in bed (most of us!) in our hotel in Boblingen by midnight.

Zum Glück war die Gastronomie bei den Kickers professionell aufgestellt und schaffte es mit Leichtigkeit um 22 Uhr für 27 hungrige Bonner Pasta und Pizza auf den Tisch zu zaubern. Busfahrer Harry machte den Bus wieder klar und fuhr uns alle um 23 Uhr ins Hotel *Mercure*. Wir konnten uns alle nicht daran erinnern, mal so schön untergebracht worden zu sein. Um 0 Uhr waren dann auch die letzten Spieler im Zimmer und das Betreuersteam konnte sich an die Bar zurückziehen!?! „Welche Bar?“, „Na die, die unten neben der Lobby ist!“ Feierabend! Nichts war mehr los, nur der Nachtportier und wir.

Next morning... Jan and Lucas coached both teams, KA and MJB to a confident first place already after the first day. Undefeated, and by far the most spirited club at the tournament.

Busfahrer Harry brachte uns am Samstagmorgen pünktlich zur Hockeyhalle. Die Jungs hatten bereits vor dem Frühstück ihr Trainingsprogramm absolviert, bevor sie sich über frisch gepressten O-Saft und Rührei mit Speck hermachten. Folgende Mann-



MJB UND KNABEN A ZU GAST IN BÖBLINGEN (Fortsetzung)

schaften der männlichen und weiblichen JB und A-Mädchen und Knaben waren erschienen: SV Böblingen, HC Speyer, TV 48 Schwabach, HTC Neunkirchen, HC Ludwigsburg, TB Erlangen.

Durch eine gute Organisation der Gastgeber konnten die vielen Spiele gemäß dem Zeitplan gespielt werden. Obwohl den Mannschaften Umkleiden zugeordnet wurden, schafften es unsere Knaben zum Leitwesen der anwesenden Erwachsenen in kürzester Zeit Chaos in der Umkleidekabine zu verursachen. Connys Handschuh verschwand daher direkt vor dem ersten Spiel. „Unauffindbar, bestimmt geklaut!!!“ Jedoch verschwindet in einem unübersichtlichen Chaos so schnell nichts, man(n) sieht es nur nicht immer direkt!

So hatten wir Betreuerinnen ständig etwas zu tun. Eckenmasken und Eisbox einsammeln, Handschuhe suchen, Wasserflaschen einsammeln, denn die Jugend von heute lässt schon gerne mal etwas liegen und leidet ab und an an Spontanamnesie, der wir beharrlich versuchten „Herr“ zu werden. Unser Einsatzteam hatte noch weitere Aufgaben zu bewältigen. Hier ein kleiner Auszug der vielfältigen Management-Aufgaben: Medizinische Assistenz, Zimmerverwaltung, Finanzverwaltung, Speiseplangestaltung für Lunch und Dinner, Zeitmanagement, Kehr- und Räumdienst, Seelsorgetätigkeiten, um nur die Wichtigsten Bereiche zu erwähnen.



Sportlich betrachtet hatten beide Mannschaften ihre Ziele erreicht und sogar übertroffen. Lucas und Jan waren mit den Knaben sehr zufrieden. Selbstverständlich wurde jeweils bei den Spielen der A Knaben und der MJB zugesehen und dem rheinischen Gemüt viel Raum zum Jubeln zugestanden. Neben den Turniersiegen waren wir sicherlich auch die Nummer 1 in der Kategorie: **Beste Fankurve**.

We enjoyed a local schwäbisch restaurant "Wichtel" and the boys seemed to have also made a few new friends in the corridors of the hotel from other hockey clubs. Not really sure how much sleep everyone had, but next morning Jan and Lucas had them all up and running before anyone could think about it.

Die Nacht zum Sonntag war sicherlich das Highlight der Mannschaften. Viele der Hockeymannschaften waren im *Mercure* eingebucht und allein die Anwesenheit der männlichen und weiblichen Hockey-Gäste sorgte für Aufregung und versprach den Spielern und anwesenden Erwachsenen eine kurze Nachtruhe. Um 4 Uhr morgens war nach Angaben der Trainer der letzte Rundgang durch die Flure und wie durch ein (Weck)wunder erschienen am Morgen alle Spieler vielleicht hier und da etwas mürrisch, pünktlich zum Frühstück.

Second and final day of the tournament was again a bit of a "cake walk". In total both teams racked up 64 goals before the final and only had a handful against them. And then the "krimi" began...



MJB UND KNABEN A ZU GAST IN BÖBLINGEN (Fortsetzung)



After watching the Maedchen A final go into a 7 meter shoot out, the KA finally got to start their final 20 minutes late. The team was nervous (and tired?!) and the competition Ludwigsburg was motivated. Score at the final whistle - 1-1 and to the 7 meter shoot out they went. But thanks to Jans fall break drills and Clemi´s nervers of steel, BTHV won 4-3! Sieg, Victory!! They brought the cup home.



Vali and Clemi stayed on the court to accompanying the MJB into a similar scenario - against the same club - 2-2 at the whistle and Clemi back in the cage for another 7 meter shoot out! The shoot out became even more dramatic when Clemi was injured on the knee cap after three shots. Anja showed her brilliance as "super hockey Mom" and talked Clemi through the pain and suddenly, there he was again - banging his stick on the goal and ready to fight for the second cup for BTHV that day. And yes, they brought that one home too.

Den doppelten Turniersieg in der Tasche, völlig müde, glücklich und erschöpft machten wir uns am Sonntag wieder auf den Weg nach Bonn. Unter großem Jubel konnten wir um 22:00 Uhr den Bus verlassen und somit ein erfolgreiches Wochenende beenden. Den Trainern Lucas und Jan ein großes Dankeschön! Ihr Engagement für die Mannschaften hat sich sportlich und für die Mannschafts- und Gruppenbildung ausgezahlt. Danke auch an den Club, der solche Fahrten unterstützt.

Boys got an ovation by admiring BTHV parents as they exited the bus Sunday night at around 10pm - exhausted but very proud of themselves. Coaches and Moms were greeted with thank you presents and slaps on the back of admiration. We all know that BTHV rocks... but now Boblingen and the rest of Baden Württemberg knows it too!

Allen Verletzten und Erschöpften dieses Wochenendes sagen wir Danke und gute Besserung!



Jennifer und Anja Knaben A



täglich
11.00 Uhr
bis
23.00 Uhr

Sträter's

Bar-Restaurant

in der grünen Oase Dottendorfs

Ihre Location für Veranstaltungen jeder Art
(Taufe, Kommunion, Hochzeiten, Geburtstage,
Tagungen etc.)

Räumlichkeiten:
Konferenzsaal, Konferenzraum, Kaminzimmer,
Bar, große Terrasse und Kegelbahn.

Warme Küche vom Mittag bis 22.00 Uhr

Sträter's

Im Bonner Tennis- und Hockey-Verein

Christian-Miesen-Str. 1
53129 Bonn
Tel. 0228-9339 06 06
straeters@gmx.de





Der Bonner Tennis- und Hockey-Verein e.V.

VORSITZENDER: Norbert Veith
Schatzmeister: Claus Peter Schründer
Anlagen: Olaf Henke
Tennisobmann: Jan Menzen
Tennisjugend: Anja Schmidt
Hockeyobmann: Andreas Stumpf
Hockeyjugend: Andrea Caspari
Mitgliederbetreuung/Veranstalt.: Steffi Torno
Sponsoring: N.N.
Verwaltung: N.N.

GESCHÄFTSSTELLE:

Kay Milner, Tel.: 0228-238529, Fax: 0228-232804, eMail: bonnerthv@t-online.de
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: 09:00 bis 11:00 Uhr, 15:00 bis 18:00 Uhr; Mittwoch Vormittag geschlossen

HOCKEY- UND TENNISSHOP

Hockey Direkt Bonn, Patric Schaede, Tel. 0228-9106991, bonn@hockeydirekt.de, Mo., Mi., Fr. 15.30-18.30 Uhr geöffnet

GASTRONOMIE (NEU/NEU/NEU/NEU/NEU/NEU):

Tel.: 0163-2162395 und ab 19.10. 0228/93390606
Öffnungszeiten: 11.00-23.00 Uhr – am Wochenende ab 10.00 Uhr
straeters@gmx.de

ANLAGE:

40.000 qm in hervorragender, zentraler Lage
15 Tennisplätze mit roter Asche
1 Hockey-Kunstrasen, 1 Hockey-Naturrasen
Tennishalle mit 4 Plätzen
Hockeyhalle
Clubhaus mit Kegelbahn und diversen Räumlichkeiten

GRÜNDUNGSDATUM: 1903

MITGLIEDERZAHL: 1799 (Stand: November 2013)

TENNISABTEILUNG:

19 Erwachsenenmannschaften, 10 Jugendmannschaften

Trainer:

Katrin Meiss	0151 50619962	Denis Galijas	0172-2441659
Kai Bielfeld	0170-4041407	Violetta Rankic	0170-2979596
Dina Galijas	0163-8521283	Sybille Pagenkopf	0228-234471

HOCKEYABTEILUNG:

7 Erwachsenenmannschaften, 22 Jugendmannschaften

Trainer:

Rüdiger Hänel	0172-1499177	Jan Henseler	0170-8605399
Jan Angenendt	0178-8236658		

KONTOVERBINDUNG: Sparkasse Köln-Bonn, Nr. 71233, BLZ 370 501 98 25.11.2013